

Germanisches Nationalmuseum 2017. Nürnberg, Verlag des Germanischen Nationalmuseums 2017. 230 S., zahlr. meist farb. Abb. ISBN 978-3-946217-08-4.

Hans Serner: **Bertaldas Altar.** Nordhausen, Verlag Traugott Bautz 2017. 159 S., s/w Abb. ISBN 978-3-95948-204-2.

Toni Stadler. „Ich finde nicht, ich suche“. Leben, Werk, Wirkung. Ausst.kat. Museum Moderner Kunst Wörlen Passau 2017. Hg. Yvette Deseyve, Birk Ohnesorge. Berlin, Gebr. Mann Verlag 2017. 183 S., 36 Farbtaf., zahlr. meist farb. Abb. ISBN 978-3-7861-2763-5.

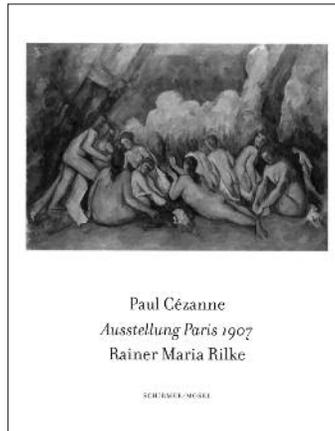
Steine. Kulturelle Praktiken des Materialtransfers. Hg. Monika Wagner, Michael Friedrich. Beitr. Sarah Koch, Michael Friedrich, Regina Siemß, Uta Lauer, Monika Wagner, Vera Wolff, Kathrin Rottmann, Yamit Rachman-Schrire, Petra Lange-Berndt. Berlin, Walter de Gruyter Verlag 2017. 151 S., zahlr. meist farb. Abb. ISBN 978-3-11-047406-0.

Irene Tobben: **Als die Künstler Götter waren.** Bildende Künste in der antiken Mythologie. Berlin, Verlag Das Arsenal 2017. 112 S., s/w Abb. ISBN 978-3-931109-64-6.

VON DER REDAKTION AUSGELESEN

Paul Cézanne. Die Bilder seiner Ausstellung Paris 1907 besucht, betrachtet und beschrieben von Rainer Maria Rilke. 57 Gemälde und Aquarelle von Paul Cézanne und 33 Briefe von Rainer Maria Rilke. Rekonstruktion der Cézanne-Ausstellung im Grand Palais, zusammengestellt und eingeleitet v.

Bettina Kaufmann, hg. v. Lothar Schirmer. München, Schirmer/Mosel Verlag 2018. 200 S., 69 Farbabb. ISBN 978-3-8296-0821-3. € 39,80.



Mehr als 110 Jahre nach Eröffnung der Cézanne-Gedächtnisausstellung, die vom 1.–22. Oktober 1907 im Grand Palais in Paris stattfand, ist jetzt der zugehörige Katalog erschienen. Rainer Maria Rilke besuchte die Schau mehrmals und berichtete darüber in Briefen an seine Frau Clara Rilke-Westhoff, die selbst Bildhauerin war, und an seine Freundin Paula Modersohn-Becker. Die Retrospektive wurde nicht fotografisch dokumentiert, lediglich eine Titelliste der gezeigten Werke ist erhalten. Die Schweizer Kunsthistorikerin Bettina Kaufmann, die am neuen Cézanne-Werkverzeichnis mitarbeitet, rekonstruierte daher im Auftrag des Verlegers Lothar Schirmer die Ausstellungssituation. Die vorliegende Publikation versammelt die mittlerweile weit verstreuten Werke des Malers aus der Aus-

stellung von 1907 in brillanten Farbabbildungen und konfrontiert sie mit den Eindrücken und Einschätzungen des Dichters. Die Auswahl der damals von Privatsammlern für die Schau zur Verfügung gestellten Bilder und Rilkes Bewertungen zeugen von der frühen Rezeption von Cézannes Arbeiten, die sich nicht immer mit der heutigen kunsthistorischen Sicht auf sein Werk deckt. So waren für die Ausstellung nur „Höhepunkte aus Cézannes Schaffen“ (S. 10) ausgewählt worden, da „man ja an zwei oder drei gut gewählten Cézannes alle seine Bilder sehen“ kann (Brief Rilkes vom 10.10.1907). Dennoch wurde Rilke auch über das Ausstellungsende hinaus nicht müde zu betonen, welche Bedeutung Cézannes bildnerisches Verfahren für seine dichterische Produktion gehabt habe, an dem er seine Wahrnehmungen in entscheidender Weise schulen konnte.

VERANSTALTUNG

CfP: Die Künstlerreise als Medium des Kulturtransfers
Schwabenakademie Irsee, 12.–14. April 2019; Fahrt- und Übernachtungskosten werden übernommen. Abstracts in dt./engl. für bislang unpublizierte Beiträge (der Tagungsband erscheint im Frühjahr 2020) richten Sie bitte bis zum 16. September 2018 per Email an: irsee7@univ-trier.de.